

zum Erhalt der Pfarre Hetzendorf

Liebe Pfarrgemeinde!

Der Hetzendorfer Pfarrgemeinderat informiert Sie hiermit über die geplanten, tiefgreifenden Veränderungen in der Pfarrstruktur der Erzdiözese Wien. Lesen Sie die Informationen, bilden Sie Ihre Meinung. Unterstützen Sie bitte den PGR in seinem Bestreben, die Pfarre Hetzendorf lebendig zu erhalten.

Aufbau dieser Information: Zusammenfassung auf Seite 1; Alle Details ab Seite 2
Abkürzungen: PGR=Pfarrgemeinderat; EDW=Erzdiözese Wien; FG=Filialgemeinde

1 Der aktuelle Stand der Strukturreform des Erzbischofs von Wien, Kardinal Christoph Schönborn

Im Oktober 2008 wurde von der EDW der „Diözesaner Entwicklungsprozess“ begonnen, im Oktober 2012 als Leitlinie konkret veröffentlicht. Dieser hat zum Ziel, auf Priestermangel, Zuzug von Nichtkatholiken und Austrittswellen, und damit das Schrumpfen der Gemeinden und der Einnahmen, zu reagieren. Ab 2019 werden schrittweise bisherige Pfarren rechtlich aufgelöst und als Filialgemeinden unter dem Dach einer Groß-Pfarre eingerichtet. Bis 2022 sollen 80% der Gemeinden unter „PfarreNEU“ begründet sein.

2 Die Pfarre Hetzendorf HEUTE

Wir sind momentan in die Dekanats-Struktur als rechtlich eigenständige Pfarre eingegliedert, können über die, von der EDW aus deren Einnahmen uns zur Verfügung gestellten, Mittel weitgehend frei verfügen und handeln mit Unterstützung vieler Ehrenamtlicher liturgisch und pastoral eigenverantwortlich. Das, zusammen mit unserem angesehenen Kindergarten, formte in der Vergangenheit eine emotionale Zugehörigkeit der Gemeindemitglieder zur Pfarre Hetzendorf, einem „Dorf in der Großstadt“.

Mission Statement:

Wir wollen die Zusammenarbeit zwischen den Pfarren in den verschiedensten Bereichen, wo diese sinnvoll ist. Sie war in der Vergangenheit üblich und erfolgreich, sie sollte aber nicht befohlen werden. Wir wollen mit den beiden Rektoratskirchen auch weiterhin gegenseitige Hilfe und Inspiration im gemeinsamen Pfarrgebiet erleben.

Wir hoffen sehr, dass wir innerhalb der Diözese prinzipiell so weiterarbeiten können, wie bisher. Verstärkt auch in der Zusammenarbeit zwischen den benachbarten Pfarren und mit den beiden Rektoratsgemeinden Marianneum und Schlosskirche. Genau das wurde durch den mühseligen Entwicklungsprozess leider schon viel zu lange behindert.

In Freude und mit voller Energie gemeinsam in der EDW pastoral zu arbeiten, das verstehen wir unter dem von Erzbischof Schönborn geprägten Wort: „Mission first“. Dann werden sich wieder mehr Menschen in unserem „Dorf in der Stadt“ wohlfühlen und sich Inspirationen für ihr ganz persönliches Leben holen können.

Die Mitglieder des Hetzendorfer Pfarrgemeinderates nehmen die Möglichkeit dieser Gemeinde-Information wahr und wenn Sie die Hoffnungen des von Ihnen gewählten PGR teilen und mittragen, laden wir Sie zur Abgabe Ihrer Stimme in einer einfachen **Abstimmung**, per Post oder direkt, ein: **Sa 11. und So 12. April 2015** in der Hetzendorfer Rosenkranzkirche (jeweils nach der Messe), danach im Pfarrkaffee (Marschallplatz 6b), zu Kanzleistunden im Pfarrbüro, in den Rektoratskirchen Marianneum und Schlosskirche. Dafür vorgesehen ist der Abschnitt am Ende dieser Information. Kinder ab 16 Jahre können bereits abstimmen.

3 Der praktische Vergleich zwischen der Situation heute und dem Szenario ab ca. 2022

Der Name „Pfarre Hetzendorf“ verschwindet / es gibt vor Ort keinen fixen Pfarrer mehr / Eucharistiefeyer-Termine und -Orte verändern sich / Pfarrgemeinderat wird bürokratisch komplizierter / eine diözesane Stiftung übernimmt den Kindergarten / das Pfarrbüro schließt / Spenden werden ortsentfremdet / Ehrenamtliche Mitarbeiter/innen werden stärker beansprucht.
Alle hier angeführten Argumente sind das Ergebnis unzähliger Gespräche und der ernsthaften Interpretation von Informationsschriften der EDW und deren Vertreter. Was hier geschrieben steht sind lediglich höchst wahrscheinliche Zukunftsperspektiven und keine Fakten. (PGR Hetzendorf)

4 Alternativen und mögliche Wege zur Erhaltung der Eigenständigkeit der Pfarre Hetzendorf

Hetzendorf möchte eine eigenständige Pfarre mit allen Rechten und Pflichten bleiben mit hauptamtlichem Personal (Pfarrer; Pastoralassistent; Kanzlei). Diese sind sehr wichtige Anker für die Seelsorgearbeit. Gegen einen Pfarr-Auflösungsbescheid des Erzbischofs kann formal rechtlich Einspruch erhoben werden. Alternativ könnte aber auch ein Team aus 3-4 Ehrenamtlichen die Leitung der Pfarre übernehmen. Ein Pfarrverband wird nicht von uns angestrebt.

Details zu 1

Der aktuelle Stand der Strukturreform des Erzbischofs von Wien, Kardinal Christoph Schönborn

Seitens der EDW wurde seit Oktober 2008 ein Prozess begonnen, genannt „APG 2.1“ oder auch „Diözesaner Entwicklungsprozess“. Dieser hat zum Ziel, auf Priestermangel, Zuzug von Nichtkatholiken und Austrittswellen und damit das Schrumpfen der Gemeinden und der Einnahmen zu reagieren. Das Kirchenbudget der EDW wird zu 60% für Personal verwendet und in diesem Bereich sollen durch die Reform 25% eingespart werden.

Der Plan ist bereits sehr konkret definiert, bestehende Pfarren aufzulösen und mehrere Gemeinden als untergeordnete Filial-Gemeinden und weiters auch kleine Gemeinschaften wie z.B. Krankenhaus-seelsorgeräume unter dem Dach jeweils einer Groß-Pfarre zusammenzufassen. In unserem Dekanat sind zwei Pfarren geplant: „MeidlingNord“ und MeidlingSüd“ (mit jeweils 4 Filialgemeinden)

Dieses Konzept mit der Bezeichnung „PfarreNEU“ wurde von der EDW bisher intensiv geplant, zum Ärger vieler Betroffener aber nicht mithilfe geschwisterlicher Offenheit und Mitgestaltung, sondern eher durch Informationsschriften, die stark werbetechnisch mit vielen oberflächlich schön klingenden Schlagworten den Entwicklungsprozess als in erster Linie einen „geistlichen“ Prozess bezeichnen. (z.B.: „Mission first“, „Jüngerschaft Jesu“, „Mehr Verantwortung für die Laien mit ihren vielfältigen Charismen“, „Weniger Pfarren sind mehr Gemeinden“)

Der Prozess steht momentan in folgendem Stadium: In 6 sogenannten „Pilotprojekten“ entstehen vorerst im 10., 15, und 19. Bezirk 6 neue Groß-Pfarren, die sich aus insgesamt 21 bisherigen Pfarren bilden. Der weitere Zeitplan sieht vor: November 2015: Verlautbarung diözesaner Entwicklungsräume.

Die innerhalb dieser Räume liegenden Pfarren sollen untereinander die Möglichkeiten der Zusammenarbeit ausloten, wobei da durchaus zwei, drei Pfarren Seelsorgeräume, Pfarrverbände bilden können, welche später einmal zusammenwachsen werden. Ziel wäre die Gründung einer Pfarre Neu, wobei zumindest in den nächsten Jahren auf Freiwilligkeit gesetzt wird.

Dechanten-Konferenz im Jahre 2019: Feststellung, wie weit neue Formen der Seelsorge und neue Pfarrstrukturen gediehen sind. Danach wird über den weiteren Zeitplan der Strukturentwicklung entschieden.

Im Jahr 2022 sollen dann mindestens 80% der Wiener Pfarren als „PfarreNEU“ geführt werden.

Details zu 2

Die Pfarre Hetzendorf HEUTE

Wir sind momentan in die Dekanats-Struktur als rechtlich eigenständige Pfarre eingegliedert.

Wir haben das Recht auf einen hier lebenden, fix zuständigen Pfarrer. (Dass Pfarrer Karol Giedrojc zur Zeit „nur“ als Moderator bei uns eingesetzt wurde, ist dem Beschluss des Erzbischofs, keine Pfarrer mehr zu installieren, solange die Strukturreform nicht abgeschlossen ist, geschuldet.)

Wir haben einen eigenen Pastoralassistenten.

Wir haben ein eigenes Pfarrbüro mit Sekretariatsposten (20 Std.)

Wir bestimmen eigenständig und eigenverantwortlich über die Verwendung der Geldmittel, die uns von der Diözese aufgrund der Katholikenzahl im Pfarrgebiet aus den getätigten Kirchenbeiträgen zugeteilt werden.

Wir dürfen frei über die Verwendung der Spenden bestimmen, die Ehrenamtliche mit verschiedenen Aktionen wie Flohmarkt, Benefizkonzert oder Festen einbringen.

Wir haben einen eigenen, selbständig und positiv wirtschaftenden sehr beliebten Pfarrkindergarten mit Hort.

Details zu 3

Vergleich „Pfarre Hetzendorf“ heute zu „PfarreNEU Meidling Süd Filialgemeinde Hetzendorf“ ab 2019

-) Das, was heute „Pfarre“ heißt, nennt man später „Filialgemeinde“ innerhalb der größeren Einheit, der „PfarreNEU“. (Momentan nennt man das noch „Entwicklungsraum“, bzw. „Seelsorgeraum“) Auch nur als Übergangslösung vorgesehen sind sogenannte „Pfarrverbände“.

-) Erreichbarkeit des Sonntagsgottesdienstes: In der „PfarreNEU“ wird es durch die Einteilung in eine Hauptkirche und mehrere Filialkirchen eine dementsprechend vielfältige und damit unübersichtliche Gottesdienstordnung geben. Dazu kommen die Entfernung zwischen den Kirchen (zwischen 15 bis 30 Minuten je nach Anreiseart) und der Umstand, dass automobile Gläubige aus mehreren Filialkirchen auch mehr Parkplätze als bisher bei den einzelnen Kirchen benötigen.

Ohne Priester sind Wortgottesdienste laut „Rahmenordnung Liturgie“ natürlich erwünscht, damit die Gemeinde Liturgie feiern kann. Zeitgleich zu einer Eucharistiefeier dürfen diese Wortgottesdienste aber nicht gehalten werden, um zu ermöglichen, die Eucharistiefeier andernorts noch am selben Tag zu besuchen. (Ausnahme: Altersheime und Justizvollzugsanstalten) Der Wortgottesdienst ist auch reglementiert nach den Vorgaben des, von der EDW erstellten, Kompendiums „Wortgottesdienst“ abzuhalten.

-) Betreut wird die PfarreNEU dann von 2 bis 5 Priestern, die für alle Filialgemeinden abwechselnd zur Verfügung stehen. Die Entscheidungsgewalt liegt bei jenem Priester, der als Pfarrer investiert wird. Er bestimmt im schlechtesten Fall auch über alle Gemeinderäte hinweg. Für die Priester bedeutet das, dass sie überwiegend für den Gottesdienst als Zelebranten, aber weniger für die Menschen da sind. Der direkte Ansprechpartner „Herr Pfarrer“, den ich kenne, der mich kennt, hat dann wahrscheinlich ausgedient, und auch der Priester verliert seine Heimat in seiner Gemeinde.

-) Der Pfarrkindergarten wird der St. Nikolausstiftung mit hoher Wahrscheinlichkeit einverleibt. Finanz-, Personalfragen und pädagogisches Konzept werden von dort aus bestimmt. Sein Reingewinn kann dann nicht mehr zur Verbesserung der eigenen Qualität verwendet werden, sondern fließt ins Gesamtbudget der St. Nikolausstiftung, um dort unter allen Kindergärten nach Bedarf verteilt zu werden. Als „Stiftungs-Kindergarten“ wird zudem die, von den Eltern hoch geschätzte, frisch kochende Küche auch aus finanziellen Gründen einer Zulieferlösung weichen müssen.

-) Wir Laien engagieren uns für die schon heute nicht sehr kleine Pfarre Hetzendorf (ca. 5000 Katholiken) z.B. im PGR. Dieser wird durch „Pfarre NEU“ zu einem beschlusschwachen Filialgemeinderat „degradiert“, ein paar Mitglieder daraus sind dann gefordert, auch noch in den übergeordneten PGR der „PfarreNEU“ zu gehen, der für die große Einheit mit ca. 14.000 Katholiken zuständig ist.

Das bedeutet für jene mehr Sitzungen, mehr Zuständigkeitsbereiche und das für Orte und Räume, denen man sich nicht zugehörig fühlt. Und die starke Zugehörigkeit der einzelnen Entsandten zur jeweiligen Heimatgemeinde birgt auch mehr Streit- als Konsenspotential zum Beispiel im heiklen Finanzbereich oder der Liturgie.

-) Das Pfarrbüro kann mit verringerter Präsenz bestehen bleiben, wird aber, wenn es sinnvoll erscheint, in nur einer Filialgemeinde eingerichtet werden. Das bedeutet Verlust von Arbeitsplätzen, längere Wegstrecken und Entfremdung für die Gemeindemitglieder.

-) Sämtliche Spenden bei Kollekte, Flohmarkt, Benefizkonzerten, Pfarrkaffee und ähnlichen, von intensiver Mitarbeit der freiwilligen Helfer geprägten, Aktionen in den einzelnen Filialen könnten im übergeordneten PGR einer ortsfremden Bestimmung zugeführt werden. Wenn das Spendenziel nicht ortsnah eigenverantwortlich bestimmt werden kann, verringert das mit Sicherheit die Motivation zur Mitarbeit bei zahlreichen Ehrenamtlichen.

-) Kinderwortgottesdienste sind seit zirka 30 Jahren ein sehr lebendiges Zeichen in Hetzendorf. Ihre Gestaltung und Einbindung in die Eucharistiefeier ist auch von der wertschätzenden Zusammenarbeit mit dem Priester abhängig. Diese familiäre Gemeinschaft könnte Nachteile erleiden.

Fortsetzung auf Seite 4

Impressum: DVR: 0029874(1068) Herausgeber, Redaktion, Medieninhaber (Verleger): Pfarre Hetzendorf, 1120, Marschallplatz 6 • Tel. 01/804 33 68
E-mail buero@pfarre-hetzendorf.at; homepage www.pfarre-hetzendorf.at; Druck: Donau Forum-Druck Ges. m. b. H., 1230 Wien, Walter-Jurmann-Gasse 9

GEBET

Herr Jesus Christus, du bist der Weg Gottes zu den Menschen und unser Weg zum Vater.

Segne diese Zeit, in die du uns hineingestellt hast, damit wir hier unseren Platz finden.

Mitzubauen an einer Kirche in der Welt von heute, ist dein Auftrag an uns, dazu sind wir bereit.

Hilf uns, deinem Geist Raum zu geben, den Lebensraum Pfarrgemeinde miteinander zu gestalten.

Lass uns Zeit und Raum haben füreinander, die Sorgen und Ängste der Menschen ernst zu nehmen
und ihre Freuden und Hoffnungen zu teilen. Herr, deine Liebe hat uns einander anvertraut.

Gib, dass aus unseren gemeinsamen Beratungen und Diensten das herauswächst, was weiterwirkt
in unserer Pfarre und im Herzen eines jeden von uns. Mache unsere Gemeinde zu einem Ort
des Zuspruchs, wo viele die Freude des Evangeliums leben und Kirche offen für alle ist.

-) Rektoratskirchen: Hetzendorf ist mit drei aktiven Kirchen (Rosenkranzkirche, Schlosskirche und Marianneum /Lazaristen) und damit diversen Gottesdiensten momentan ausgesprochen vielseitig. Die drei Kirchen stellen liturgisch und durch die unterschiedlichen Interessen ihrer Gottesdienstbesucher einen vielschichtigen Kontrast dar und das ist gut so: Kirche soll bunt sein und für viele verschieden interessierte Menschen Heimat im Glauben bieten. Die Zukunft der Zusammenarbeit mit den Rektoratskirchen und deren Bestand ist im neuen System noch gänzlich unvorhersehbar.

Details zu 4

Alternativen und mögliche Wege zur Erhaltung der Eigenständigkeit der Pfarre Hetzendorf

Kardinal Christoph Schönborn hat mehrmals die Freiwilligkeit in Bezug auf die Bildung dieser neuen Seelsorgeräume in seinen Aussendungen und Gesprächen erwähnt. Das gibt uns die Hoffnung, dass wir mit unserem Plan für die Zukunft der Pfarre Hetzendorf in gutem Einvernehmen mit der Kirchenleitung selbständig weiterarbeiten können.

Wir sind uns bewusst und sind im Grunde dankbar, dass Erzbischof Schönborn im Gegensatz zur Vorgehensweise in Deutschland der vergangenen Jahre, den Weg der Information und teilweisen Einbeziehung der Betroffenen bisher gegangen ist. Trotzdem wächst in uns mehr und mehr der Gedanke an „Beschäftigungstherapie“ unter dem Vorwand der Mitbestimmung als Bezeichnung für seine Vorgangsweise heran.

Im Moment wird gerade großer Termindruck auf Pfarren und Priester ausgeübt. Es sollten Entscheidungen rasch gefällt werden, aber zu diesen gibt es bisher keine ausgearbeiteten, gut durchdachten Alternativen, obwohl der Prozess schon ca. 6 Jahre läuft. Leider entsteht sehr stark der Eindruck, dass Alternativen zum gestarteten Entwicklungsprozess des Erzbischofs eigentlich nicht erwünscht sind.

Hetzendorf möchte eine eigenständige Pfarre mit allen Rechten und Pflichten bleiben: eine eigene Rechtsperson, eine eigene Finanz- und Personalhoheit, den eigenen Kindergarten, den eigenen Pfarrer und Pastoralassistenten und dadurch gesichert, die regelmäßige Sonntagsliturgie behalten. Wir werden unser pastorales Wirken schriftlich unter „Beweis“ stellen und uns sämtliche rechtlich notwendigen Schriftstücke zurechtlegen, die uns im Falle einer negativ laufenden Verhandlung mit dem Kardinal den Rekurs nach Rom ermöglichen können; denn gegen einen Pfarr-Auflösungsbescheid des Erzbischofs kann auch formal rechtlich Einspruch erhoben werden, da er eine schwerwiegende Begründung vorweisen müsste.

Im guten Falle der erhaltenen Eigenständigkeit, jedoch ohne installierten Pfarrer, gibt es auch die Möglichkeit einer von Laien geleiteten Pfarre, die einen Priester fix als Zelebranten und Seelsorger zur Verfügung hat (Oberösterreichisches Modell nachzulesen unter <http://www.zaubertal.net/pfarre/ueber-die-pfarre>).

Ein Pfarrverband mit rechtskräftigen Pfarren stellt für uns keine Lösung dar, da dieser laut Aussagen der EDW nur als Übergangslösung bis spätestens 2022 anerkannt wird.

Ende der Detailinformationen



Abschnitt



Ich bin dafür, dass die Pfarre Hetzendorf im Rahmen der diözesanen Strukturreform:

versucht, weiterhin eine eigenständige Pfarre mit allen Rechten und Pflichten einer solchen zu bleiben.

als Filialgemeinde in eine noch zu gründende Groß-Pfarre eingegliedert wird.

11.+12.April 2015

Wir ersuchen Sie, nur eine Antwort anzukreuzen. Die Stimmabgabe findet am Sa. 11.4. nach der Abendmesse und am So. 12.4. nach der Gemeindemesse statt. Alternativ dazu können Sie den Abschnitt bis längstens Fr. 10.04.2015 zu Kanzleizeiten im Pfarrbüro abgeben, oder per Post einsenden (Abschnitt in ein neutrales Kuvert und dieses in einem Briefumschlag an: Pfarre Hetzendorf; Marschallplatz 6; 1120 Wien).